

Leitfaden für das Anamnesegespräch von Eltern eines Kindes mit „Frühkindlicher Regulationsstörung“

Thema	Fragestellungen	Gedanken/ Kommentare
Jetziges Leiden		
Schreien	<p>Was erleben sie aktuell? Welches Problem möchten sie lösen !?</p>	<p>Erzählen lassen in Eigensprache! Inhalt: Roter Faden da? Ängste/Sorgen formuliert? Was wird erzählt – was wird weggelassen! Form: Redundanter Erzählstil Schilderungen – Agression/Verzweiflung WICHTIG: Sorgen der Eltern Ernst nehmen ! Pausen zulassen ! SWWZ !</p>
Symptom-fokussierte Anamnese	<p>Wann hat das Schreien angefangen? (Schon im Wochenbett ? Erst nach Erreichen des korrigierten Termins?) Wie ist der Verlauf/Entwicklung des Schreiens gewesen? Wie viele Schreiphasen ihr Kind hat im Tag? Wie lange dauern diese in der Regel? Was machen Sie, wenn ihr Kind schreit? Wieso denken Sie schreit ihr Kind? Welche Massnahmen/Therapien haben sie schon bereits ausprobiert? Waren diese erfolgreich? Wechsel der Ernährung (Stillen, Milchen) Eigene: Herumtragen, Pucken, Dondolo, Föhn, Familie/Freunde: Eltern, Götti, Nachbarn... Professionell: Hebamme, Mübe, Stillberatung, 24 h-Protokoll, Physio, Osteopathie, KST; Homöopathie, TCM, EEH, spirituelle Hilfe, Bücher, Internet...</p>	<p><i>Aktives Zuhören::</i> Mögliche reifungsbedingte Regulationsstörung des Kinds Primärer vs sekundärer Reflux, KISS Interaktionsthematik: Wie ging es diesen Eltern postpartal (s. fok. Anamnese) – aber noch nicht direkt dahin gehen!!! Wahrnehmen, welche Unterstützung ist da, und wie reagiert das Umfeld aus Sicht der Eltern Rasche Wechsel der Massnahmenzeigen auf grosse Verunsicherung hin...</p>
Regulations fragen	<p>Gibt es beim Kind eine Fütterungs/ Schlafregulation? Wie ist das Einschlafritual? Wie stark ist die Mutter involviert? Seit wann? Wie ist die Mutter reguliert: Essen, Duschen, WC, Schlafen? Was sind die Hobbies der Eltern (Musikhören, Joggen, Sport, Shoppen, Lesen)? Wann sind die Eltern letztmals miteinander ausgegangen?</p>	<p>s. a. 24 h Protokoll genau erfragen! Wo schläft das Kind genau ein: Arm Mutter, Brust, Bett... Eine sehr wichtige Frage – es wird meistens übersehen, dass die Mutter selbst auch dysreguliert lebt! Häufig fehlt den Eltern der Bewegungssport! Eine <i>therapeutische</i> Frage!</p>

Thema	Fragestellungen	Gedanken/ Kommentare
Fokussierte Anamnese	<p>Wir beginnen immer am Beginn der Schwangerschaft !</p> <p>Geplante Schwangerschaft? Wieviele SS ? Natürliche SS vs induzierte SS.. Verlauf der Schwangerschaft? (Untersuchungen, Blutungen, Liegen, Ängste I, Partnerschaft) Belastende Erlebnisse i.R. der SS: Job, Todesfälle, Unfälle , psychisches Befinden</p> <p>Schlaf in der Schwangerschaft: v.a. letztes Trimenon Verlauf der Geburt? Was war geplant und was ist passiert? CAVE: sek. Sectio/ NF Sectio) , Schmerz und Trauma whd der Geburt... Postpartale Wahrnehmung des Kinds!</p> <p>Wochenbett – War Kind bei Mutter? Trennung – wieso? Wie erlebt? (Neonatologie) Ernährung des Kinds im Wochenbett: Stillen ? Frühe Hospitalisationen (Kind) – wieso?</p>	<p>Merke: Ein Kind ist immer 9 Mt +biologische Alter alt! Die SS war oft schon sehr belastend – auch wenn dies die Mutter gar nicht mehr so realisiert. ... Offene Frage „Wie verlief die SS?“– nicht: „War ihre SS gut?“ Diese Ängste sind <u>immer</u> relevant</p> <p>Vulnerable Phase für Reaktivierung sog „abgeschlossener“ oder Erstauftreten von psychiatrischen Symptomen Schlafmangel in der SS ist häufig und wird häufig übersehen! Gut hinhören und ggf Holding! Auf allfällige Schuldgefühle der Mütter achten Eine fehlende primäre Wahrnehmung ist eine grosse Scham für die Mutter – wird selten verbalisiert... Thema: Das imaginäre vs reale Kind (Soulé)</p>
Persönliche Anamnese		
Momentanes Befinden und Alltagsbewältigung	<p>Wo stehen Sie mit ihren Kräften Wie tief waren sie schon und wann? Was beschäftigt/belastet Sie am meisten in dieser Situation? Wie kommen Sie mit der aktuellen Situation zurecht? Wie beeinflusst das Schreien ihres Kindes den Alltag ihrer Familie? Wer ist am meisten davon betroffen? Sind Sie dadurch eingeschränkt?</p>	<p>Kräftebarometer nach VAS : 1 = „Wo ist der nächste Friedhof...“, 10 = „Bereit für die Weltreise“</p> <p>Beurteilung: 8-10 unrealistisch hoch 6-8 Normalbereich 3-6 Behandlung ambulant 1-2 Stationär erwägen, Intensive Therapie notwendig : Kinderschutz!</p>
Familienanamnese	<p>Krankheiten in der Familie (Allergie, Asthma, Herz, Stoffwechsel, Neuro, Tbc, Tumoren, Psych (i.e. Depressionen) Medikamente (Eltern) St. n. Aborten ? Wie jung sind die Eltern ? Wie lange sind sie mit ihrem Partner zusammen? Wer gehört zu ihrer Familie? Welchen Beruf erlernt? Aktuelle Arbeit – vor /nach der Schwangerschaft, wie viele Prozent? Was /wie viel arbeitet ihr Partner?</p>	<p>Stammbaum zeichnen !!!</p> <p>Merke: Assoziation mit Migräne!</p> <p>Fam. Beziehungen als Ressourcen/Konfliktpotential Verstorbene Eltern als Trauerpotential</p> <p>Jaja – die work/life Balance ☺</p>
Soziale Anamnese	<p>Geschwister: Alter ? Schule? Wo und wie sind sie betreut? Wohnsituation: Grösse der Wohnung, wer schläft wo und warum? Schreien und Nachbarschaft</p>	<p>Wo schläft der Vater – freiwillig?</p> <p>Nachbarn als Belastung!</p>
Entlastungsmöglichkeiten	<p>Unterstützung von Familie oder Freunden? Wie sieht das soziale Netz aus? Weitere Ressourcen ? Welche prof. Hilfsangebote bereits bekannt? Welche benutzt? (Mübe, Mütterhilfe, Rotes Kreuz, Spitex, Entlastungsdienst,...)</p>	<p>Grosseltern erreichbar? „Sri Lanka- Regel: die Mutter ist 1 Mt nur fürs Stillen da“ „Zur Betreuung von Kindern braucht es ein ganzes Dorf“</p>
Werte, Kultur, Religion	<p>Was gibt Ihnen Kraft in der aktuellen Situation? Welche Rolle spielt für Sie Ihre Religion/Kultur? Wie ist ihr Kultur sichtbar in ihren Alltag? Spirituelle Themen</p>	

Thema	Fragestellungen	Gedanken/ Kommentare
System-anamnese		
System-anamnese	<p>Aussehen: Ausschluss Syndrom, Perzentilen Aktivität: waches, überwachtes, lethargisches Kind Neurologie: Tonus, Schiefhals, Trinkverhalten, Überstrecken Ernährung: Was genau? (und was vorher) Wann genau? (aufschreiben!) Weinen (evt. Schwitzen) beim Trinken? Andere Trinkprobleme? Abstillen- wann, wie? Aufstossen: wann, Farbe, Konsistenz, Husten, Schluckauf, aus der Nase? Erbrechen: Farbe, Häufigkeit, Gewichtszunahme</p> <p>Stuhlgang: Farbe, Konsistenz, Schmerzen Atmung: chron. Husten, rec. Infekte Haut: Ekzem, Milschorf, Ausschläge</p>	<p>Sandifer, KISS</p> <p>Stillen, HA, Bio, Confort, Sensitive, Lactosefrei, Kuhmilchproteinfrei, ...</p> <p>Kardiologie... Sofort nach Stillen, nach 1 -2 h... GER vs GERD Obstruktion, PS, Metabolik, Enzymstörung, AGS, etc. Hirschsprung, Aganglionosen Fistel, rec. Stillen Reflux, PID</p>
Planung		
Feen –Fragen	Welche 3 Veränderungen würden ihre Lebenssituation erleichtern?	Eine gute Möglichkeit die Wünsche der Eltern zu erfassen!
Erwartungen	Welche Erwartung haben Sie an uns?	Was ist mein Auftrag

Anhang 1: Spezifische Assessment-instrumente

Symptomassessment

Lokalisation: Wo?

Qualität: Wie ist Symptom? Können Sie das Symptom beschreiben?

Quantität: Wie stark ist Symptom?

Zeitlicher Verlauf: Wann hat es angefangen? Gibt es ein Muster? Ist Symptom jetzt vorhanden? Wann tritt Symptom auf? Unter welchen Umständen tritt Symptom auf?

Lindernde oder verschlimmernde Umstände: Was haben Sie unternommen? Was hat geholfen? Was hat Symptom verstärkt?

Begleitsymptome?

Wie erklären Sie sich das Symptom?

Wie wirkt sich Symptom aus auf Ihre **täglichen Aktivitäten**?

Wie wirkt sich Symptom aus auf Ihren **Alltag**?

Wie wirkt sich Symptom aus auf den **Umgang mit Ihrer Erkrankung**?



Depression und Suizidalität – Assessment

1. Sind Sie entmutigt, deprimiert oder traurig?
2. Wie schlecht fühlen Sie sich? Wie sehen Sie Ihre Zukunft?
3. Haben Sie manchmal das Gefühl, dass das Leben nicht lebenswert ist? Oder dass Sie lieber tot wären?
4. Haben Sie manchmal das Gefühl, zu nichts mehr Nutzen zu sein oder wertlos zu sein?
5. Haben Sie jemals daran gedacht, sich umzubringen?
6. Wie wollen/wollten Sie Selbstmord begehen?
7. Was würde passieren, wenn Sie tot sind?

Interpretation: je konkreter die Vorstellungen oder Planung bez. Suizid umso gefährdeter ist der Patient/die Patientin.

Literatur

Bickley, S. S. (2000). *Bates' grosses Untersuchungsbuch*. Stuttgart: Thieme.

Georg, J. & Brock, E. (2007). *Pflegeprozess in der Praxis*. Bern: Huber Verlag.

Inselspital Bern (2002). *Standard Pflegeanamnese*. Bern: Eigendruck

Wright, M. & Leahey, M. (2009). *Familienzentrierte Pflege. Assessment und familienbezogene Interventionen*. Bern: Huber Verlag.

Zentrum für Entwicklung, Forschung und Pflege (2004). *Anamnesegespräch mit Angehörigen*. Verfügbar unter: www.usz.ch [13. August 2008].

Zentrum für Entwicklung, Forschung und Pflege (2001). *Pflegeanamnese Gesprächspunkte. Das Pflegeanamnesegespräch*. Zürich: Eigendruck.